



# Willkommen in Feldheim

Interessantes und Wissenswertes





## *Herzlich willkommen in Feldheim ...*

Diese Broschüre soll Sie auf einem kleinen Rundgang durch und um unser Dorf begleiten. Sie gibt Ihnen wichtige historische, ökologische, kulturelle und gesellschaftliche Informationen.

Wir hoffen, dass Sie sich, so wie wir, in unserem Dorf wohl fühlen und Ihren Aufenthalt genießen.

Ihr

1. Bürgermeister Peter Mahl

# 1932

## Feldheim b. Rain a. Lech



Ansichtskarte von 1932: *oben links* die Hintere Gasse, heute „Gartenstraße“, *oben rechts* die Vordere Gasse, heute „Hauptstraße“.



Der Pfarrhof mit dem neu erbauten Pfarrheim.

## Geschichtlicher Abriss und Statistik ...

Zur Gemeinde Niederschönenfeld gehören die Dörfer Feldheim und Niederschönenfeld, der Weiler Wörthen westlich des Lechs sowie die Einöden Lechbrücke und Hunzenhof.

Die beiden Dörfer sind in ihrer geschichtlichen Entwicklung nur gemeinsam zu verstehen und doch sind sie grundverschieden in ihrer Anlage, ihrer Funktion und ihrem heutigen Erscheinungsbild. Niederschönenfeld war bis zur Säkularisation das von einer Mauer umgebene Kloster mit Konvent und Personal für die Ökonomie. In Feldheim waren die Handwerker und Tagelöhner ansässig, mit kleinen Sölden ausgestattet und wegen ihrer Verpflichtung zum Klosterhof mit Sonderrechten des Landesherrn belehnt. Die Aufhebung des Klosters am 18. März 1803 trennte die Wege beider Dörfer, für die Feldheimer begann eine schwierige Zeit, weil in Niederschönenfeld nun Kolonisten aus dem weiten Umkreis angesiedelt wurden und der Zuerwerb beim Kloster fehlte.

1978 wiederholte sich die Geschichte – die Dörfer wurden politisch zusammengeschlossen. Mit zwei Siedlungsgebieten hat sich Feldheim flächen- und einwohnermäßig vergrößert. Auf der Ortsflur steht ein kleiner Teil der Zuckerfabrik Rain, das Kraftwerk Feldheim und der Großteil des Pumpwerkes Genderkingen für die Wasserversorgung des Fränkischen Wirtschaftsraumes. Das dazugehörige Wasserschutzgebiet nimmt nahezu die Hälfte der 1439 Hektar großen Gemeindeflur ein.

Der Kindergarten ist zentral gelegen und architektonisch eine Bereicherung für die Dorfmitte.

In knapp drei Jahrzehnten der Zusammengehörigkeit haben die zwei Dörfer einige Gemeinschaftswerke geschaffen, die die Verbindung schon äußerlich sichtbar machen. Die Ver- und Entsorgungseinrichtungen sind technisch verbunden, ein Geh- und Radweg verläuft zwischen den Dörfern, der Kindergarten ist in Feldheim und nimmt die jüngsten Bürger beider Orte auf und der Sportverein vereinigt die Gesamtgemeinde.

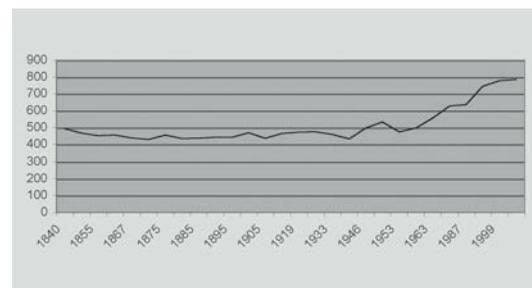
Anlässlich der 750. Wiederkehr der ersten urkundlichen Erwähnung des Klosters Niederschönenfeld



Der Feldheimer Kindergarten.

(9. Januar 1241) haben Bürger aus beiden Gemeindeteilen, ehemalige Einwohner und Freunde der Gemeinde in Zusammenarbeit mit der Raiffeisenbank ein Heimatbuch heraus gegeben, in dem die Geschichte des Klosters und der Dörfer ausführlich dargestellt ist.

Bei der Feuerwehr und den anderen Vereinen bewahrten die Feldheimer ihre Eigenständigkeit und bauten sie sogar aus. Neben zwei Vereinsheimen gibt es auch noch zwei eigenständige Gastwirtschaften.



Feldheim hatte im 19. und zu Beginn des 20. Jahrhunderts stets um die 450 Einwohner. Nach dem Zweiten Weltkrieg stieg die Zahl der Bürger(innen) auf über 500, und dann kontinuierlich weiter auf 636 bei der letzten Volkszählung 1987 beziehungsweise einschließlich der Zweitwohnsitze auf gegenwärtig 787 (Stand Frühjahr 2006).



## Ein Rundgang durch das Dorf ...

Wir beginnen unseren Rundgang auf dem Dorfplatz, der „guten Stube“ Feldheims. Betrachten Sie die wunderbare Kulisse mit der Pfarrkirche St. Georg, dem unlängst renovierten Pfarrhof mit neu erbautem Pfarrheim, das dem an gleicher Stelle gestandenen Pfarrstadel nachgebaut wurde. Die Brandenburger Linde und der bretonische Granitstein am Zugang zum Friedhof zeugen von den Freundschaften der Feldheimer mit dem gleichnamigen Ort in Brandenburg und der Partnergemeinde Plestin les Greves in der Bretagne. Gegenüber steht der 1996 neu erbaute gemeindliche Kindergarten, der architektonisch behutsam in das Ensemble eingefügt wurde.

Abgerundet wird der Dorfplatz mit der ehemaligen Schule, die mit hohem ehrenamtlichen Engagement der Bürger renoviert und zu einem Gemeinschaftshaus umgebaut wurde. Das Haus beherbergt den Schützenverein mit Schützenheim, die Gemeindekanzlei mit Sitzungsraum, Räumlichkeiten für die Jugend mit kleiner Küche sowie einen Turnraum. Dieser wird vielfältig genutzt durch Kinderturnen, Mutter-Kind-Gruppe, Damengymnastik, Bastelgruppe und Hobby-Tischtennisgruppe. Ein Besprechungsraum, der interessierten Gruppen für Sitzungen oder Kursen angeboten werden kann, ist ebenso vorhanden, wie ein eigener Fahnenraum für alle Vereine. Ein Kühlraum der Jagdgenossenschaft Feldheim vervollständigt das vielfältige Angebot dieses Hauses. Die großzügige Sanitäreanlage steht selbstverständlich für alle Feierlichkeiten rund um den Dorfplatz für die Bürger zur Verfügung.

Vorbei am ersten von drei öffentlichen Kinderspielplätzen führt uns unser Weg in Richtung Süden. Die alten, großen Linden entlang der Hauptstraße ziehen unsere Blicke an und führen uns geradeaus bis zum früheren Ortseingang, den jetzt eine kleine Grünanlage mit Feldkreuz prägt.

Die Pfarrkirche St. Georg.



Brandenburger Linde und der erwähnte bretonische Granitstein.



Die ehemalige Schule ist jetzt Gemeinschaftshaus.



Dem Ortseingang wird seit Jahrzehnten besondere Aufmerksamkeit geschenkt.



Im Luftbild sehr gut auszumachen: Die Ortsdurchgrünung von Feldheim.



Der schmuckvoll renovierte Gasthof „Zur Traube“.

Parallel zur Hauptstraße, zusammengeführt durch die Gärten der Anwesen, die wie eine „grüne Lunge“ auf den Betrachter wirken, verläuft die Gartenstraße. Zahlreiche durchgrünte Hofräume und gekieste Hofflächen gestalten maßgeblich das Dorfbild.

Vorbei an dem mustergültig sanierten und im alten Stil erweiterten Anwesen „Beim Lauxen“ richtet sich der Blick über die „grüne Lunge Feldheims“ in Richtung Kirchturmspitze.

Mit der Umnutzung des ehemaligen Stadels in eine Metzgerei mit Selbstvermarktungsladen erfährt die in ihrer früheren Form erhaltene und sanierte Gastwirtschaft „Zur Traube“ sicherlich eine große Bereicherung. Für die Bevölkerung ist

dies eine zusätzliche Möglichkeit, regionale Produkte am Ort zu kaufen.

An Hand der Hausnamen „Zum Herrenschneider“ oder „Hostibacher“ wird die historische Verbindung der alten Feldheimer Anwesen zum Kloster Niederschönenfeld sichtbar.

Auf Privatinitiative eines Trägers der Bürgermedaille der Gemeinde wurden 60 Anwesen im Jahr 2005 kostenlos mit ihren ehemaligen Hausnamen ausgestattet. Die Gemeinde übernahm die Druckkosten für die dazugehörige schriftliche Dokumentation.

Weiter geht der Weg über den Raiffeisenplatz, in dessen Mitte noch das ehemalige Feuerwehrhaus steht, in Richtung Baugebiet Feldheim-Nord. Diese Neubausiedlung wurde schon vor 25 Jahren vorbildlich verkehrsberuhigt angelegt und ermöglicht jungen Familien aus Feldheim und von auswärts das Wohnen in ruhiger Lage. Ein zentraler Kinderspielplatz ist obligatorisch.

Von weitem kann man nun das großzügig angelegte und bestens gepflegte Sportgelände des SV Feldheim erkennen. Vor kurzem hat sich beim angrenzenden Sportplatzweiher der Angelsportverein ein neues Domizil geschaffen.

Entlang der Baugebiets-Eingrünung führt uns unser Weg zurück durch die Siedlung zur Hauptstraße, vorbei an Kirche, Pfarrhof und Pfarrheim zum Kindergarten und weiter zum Feuerwehrgerätehaus mit angebautem Schulungsraum.



*Kapelle der Familie Neubauer, erbaut 1954.*



*Uralte Linden schmücken die Hauptstraße.*



*Auf Privatinitiative wurden 60 Anwesen mit ihren ehemaligen Hausnamen ausgestattet.*



*Das Anwesen „Beim Lauxen“ in der Gartenstraße. Der stattliche Parallelhof mit Giebelgesims und Stuckornamenten entstand nach der Mitte des 19. Jahrhunderts und steht unter Denkmalschutz.*



*Das Baugebiet Feldheim-Nord.*



*Bäche, Seen und der nahe Lech prägen die Landschaft um Feldheim.*



*Die Friedberger Ach durchfließt das Gemeindegebiet.*

## *Das Dorf und die Landschaft ...*

Leben am und mit dem Wasser mit all seinem Reichtum, aber auch seinen Gefahren, bestimmen von je her das Leben der Bewohner Feldheims.

Überregional bedeutsame Grundwasservorkommen sichern dem Fränkischen Wirtschaftsraum das lebensnotwendige Nass und bescheren so manchem Hauseigentümer einen feuchten Keller. Der Feldheimer Lechstausee ist seit 1982 als Naturschutzgebiet „Vogelfreistätte Feldheimer Stausee“ ausgewiesen. Im Verlandungsbereich des Stausees haben sich vielfältige Lebensräume entwickelt, wie Röhrichte, Weichholz-Auwälder oder Flachwasserzonen, oft mit stockwerkartigem Aufbau aus Kräutern, Strauch- und Baumschicht. Der Stausee hat eine besondere Bedeutung für Durchzug und Überwinterung von Schwimmvögeln, wie Singschwäne, Zwergsäger und verschiedene Entenarten.

Im Uhrzeigersinn wollen wir nun unser Dorf umfahren und beginnen am Lauswiesenfeldweg, den eine 600 Meter lange Streuobstbaumallee bis zum Lechdamm begleitet. Das Obst aller gemeindlicher Bäume wird jährlich an Interessierte versteigert und damit genutzt. Die Gemeinde ist neuerdings dabei, für diese wertvollen Bestände interessierte Bürger als Paten zu gewinnen.

In Richtung Norden geht es entlang des Lettenwassers, einem kleinen Fließgewässer, dass das aus dem Lech austretende Wasser abtransportiert. Vorbei am Waldsee und an dem von der Waldgenossenschaft gestifteten Marterl führt der Weg zum Stausee. Von dort ist ein Blick hinunter bis zum Feldheimer Stauwehr gegeben.



*Eine Streuobstallee entlang des Lauswiesenfeldweges weist den Weg vom Dorf zum Lech.*

Weiter geht die Fahrt entlang des Auwaldes, vorbei an Streuobstbeständen, am gemeindlichen Holzammelplatz zu dem von der Flurbereinigung aufgestellten Bildstock. Dieses Gemeinschaftswerk in der Mitte der Flur zeigt auf der Nordostseite die ehemalige Klosterkirche Mariä Himmelfahrt Niederschönenfeld, auf der Südwestseite die Pfarrkirche St. Georg Feldheim und zur Straße (Südosten) gewandt einen Sämann.

Entlang der Allee mit Radweg, der die beiden Gemeindeteile wie ein grünes Band verbindet, geht es zum Lech-Kraftwerk. Von dort ist ein Blick nach Norden gegeben auf eine 7,5 ha große Auwaldfläche jenseits des Lechs, welche die Gemeinde aufgrund Nutzungsverzicht in das Vertragsnaturschutzprogramm hat aufnehmen lassen. Eine Aufnahme dieser Waldfläche in ein Ökoko-Konto der Gemeinde ist vorgesehen.

Der gemeindliche Kiesabbau am nahe gelegenen Griesweiher wird sehr schonend im Sinne des Ressourcenschutzes vorgenommen und ist nur für den Eigenbedarf bestimmt. Unlängst gepflanzte Bäume sollen zukünftig den Badegästen den notwendigen Schatten spenden. Daran angrenzend befindet sich der Pflanzgarten der Waldgenossenschaft. Hier werden für Neuanpflanzungen und Waldverjüngung die notwendigen Jungbäume herangezogen. Direkt daneben befindet sich das Biotop, welches als Ausgleich für den Flächenverbrauch des Baugebiets „Weiherweg“ angelegt wurde.

Entlang des gepflegten Baumbestandes von Waldgenossenschaft und Gemeindewald, an der Wald-Feld-Grenze, erreichen wir 600 Meter südlich der Donau die Staatsstraße 2047 (Rain – Marxheim), die unsere Gemeindeflur durchschneidet. In Richtung Rain fahrend erreichen wir nach 250 Metern die Brücke über die Friedberger Ach und sehen ein beiderseits des Gewässers großzügig angelegtes naturbelassenes Feuchtgebiet. Vorbei an Niederschönenfeld kommen wir zurück in die Feldheimer Flur. Westlich der Staatsstraße liegt der vom Wasser der Ach gespeiste ehemalige Klosterweiher, den der Angelsportverein naturnah bewirtschaftet und zur Fischaufzucht nutzt.

Der Blick zeigt nun dem Betrachter den Ort von Osten her mit seiner besonders vielfältigen Eingrünung mit durchgehenden Hecken und den großen vorgelagerten Gärten.



*Das Marterl beim Lettenwasser wurde von der Waldgenossenschaft gestiftet.*



Das hier abgebildete Marterl wurde zum Abschluss der Flurbereinigung von den Landwirten gestiftet.

# Gesellschaftliches Leben ...

Das gesellschaftliche Leben in Feldheim wird insbesondere durch die Vereine geprägt.

- ▶ Angelsportverein
- ▶ Bastelkreis
- ▶ Damengymnastik
- ▶ Deutsch-Französischer Freundeskreis
- ▶ Frauenkreis
- ▶ Freiwillige Feuerwehr
- ▶ Katholischer Burschenverein
- ▶ Marianische Männerkongregation
- ▶ Männergesangsverein
- ▶ Schützenverein „Frisch-Auf“
- ▶ Soldaten- und Kameradschaftsverein
- ▶ Sportverein



Einzug der Fahnen beim Feuerwehrfest 2003.



Die Einweihung des Fischerheimes wurde 2005 vom ganzen Dorf feierlich begangen.



Der Feldheimer Sportplatz mit dem Sportheim wurde mit viel Fleiß und Eigeninitiative zu dieser schönen Anlage ausgebaut.



2003 feierte die Freiwillige Feuerwehr ihr 125-jähriges Gründungsjubiläum. Das Bild zeigt Kapelle und Ehrengäste beim Gottesdienst.

## *Ein Blick in die Zukunft ...*

Feldheim ist für die Zukunft gerüstet. Der Ort ist sich seiner Geschichte bewusst und sorgt sich für ein heute und morgen lebenswertes Umfeld. Auf Gewerbegebiete wurde angesichts der Nähe zum möglichen Mittelzentrum Rain bewusst verzichtet. Vorhanden sind einige Handwerksbetriebe für die örtliche Versorgung. Wichtiger Baustein ist die Zusammenarbeit mit dem möglichen Mittelzentrum Rain im Rahmen der Verwaltungsgemeinschaft, der Schulverbände für Grundschule und Hauptschule sowie der Wasserversorgung. Angestrebt wird zur rationellen, kostengünstigen und umweltfreundlichen Abwasserreinigung ein Anschluss an die zentrale Kläranlage Rain. Dazu gehört auch die Förderung der Gewinnung von Solarenergie seit dem Jahr 1996.

Mit dem selbst über die vergangenen acht Jahre erarbeiteten Internet-Auftritt präsentiert sich der Ort gleichermaßen nach außen wie nach innen. Bodenständig zeigt sich das Dorf durch das im vergangenen Jahr uraufgeführte Heimatlied. Die Vereine nehmen sich um das gesellschaftliche Leben und insbesondere die Jugend an. Das Miteinander der Generationen wird in hohem Maß verwirklicht.

Das Dorf und seine Bürger gehen optimistisch in die Zukunft!



*Im Juni 2005 beging man das 25-jährige Jubiläum des Kindergartens.*



### Impressum

|             |  |
|-------------|--|
| Herausgeber | Gemeinde Niederschönenfeld, Juni 2006  |
| Redaktion   | 1. Bürgermeister Peter Mahl, Adalbert Riehl  |
| Bilder      | Cölestin Neubauer, Manfred Rümmer, Adalbert Riehl<br>Gemeindebürger und Gemeindearchiv |
| Layout      | Konstantin Kugler, Rain am Lech  |
| Druck       | Merkle-Druck, Donauwörth   |